

# Actually Love - Tatsächlich... Liebe

Eine TeniMyu Fanfiction über Liebe, Hiebe und ganz viel Mut

Von Yamica

## Kapitel 5: Neuer Ärger

Titel: Tatsächlich... Liebe

Untertitel: Neuer Ärger

Teil: 05/??

Autor1: Nicnatha

Email: [2X-Treme@web.de](mailto:2X-Treme@web.de)

Autor2: Yamica

Email: [yamica@craig-parker.de](mailto:yamica@craig-parker.de)

Fanfiction: TeniMyu

Rating: PG-14

Genre: Drama

Inhalt: Hyotey Winter – das neue Musical steht an und wieder treffen sich die Darsteller für die Proben. Doch etwas ist diesmal anders. Aiba scheint ein Problem mit sich herum zu schleppen, dass er nicht alleine lösen kann.

Warnungen: [slash][angst]

Pairing: Shirota/Aiba

Archiv: ja

Disclaimer:

Am Morgen dann klingelte der Wecker um halb acht und Shirota patschte verpennt danach, um ihn zum Schweigen zu bringen. Danach erst wunderte er sich, warum seine Bewegungsfreiheit so eingeschränkt war und blinzelte nach unten, doch alles was er zusehen bekam, war ein brauner Haarschopf.

Der sich gerade noch mal an ihn heran kuschelte, denn der Wecker hatte seine schönen Träume gestört.

Ächzend ließ Shirota sich wieder zurück ins Kissen sinken. "Aiba.....wir müssen raus... sonst kommen wir zu spät", nusichelte er, während er fast zeitgleich gähnte.

"Hmm..?" Langsam nur wurde der Kleinere wach und blinzelte hoch.

Shirota löste den Arm um ihn und setzte sich schlaftrunken auf.

"Na, gut geschlafen?"

"Ja, ehm...eh.....wie zum Teufel bin ich hier her gekommen? Bin ich Schlafgewandelt?"

"Nein, ich hab dich hergeholt, sei doch froh, du wärst heute sicher krank." Aiba richtete sich auf und sah auf seine schmutzigen Klamotten herunter. "Kannst du mir etwas leihen? Meine Tasche steht noch im Hotel."

"Eh, ja...sicher...." Yuu trat vor den Kleiderschrank und suchte verzweifelt alte, zu enge Sachen von sich oder allgemein eher hautenges Zeugs, damit es nicht so schlimm an Aiba herum schlabberte.

Der stand auf und zog sich schnell das schmutzige Shirt aus. "Vielleicht sollte ich noch kurz duschen..", murmelte er und trat hinter Shiota.

Der guckte auf die Uhr, nickte aber. "Reicht noch, wenn du auf ein großes Frühstück verzichtest und dir stattdessen nur ein paar Cornflakes reinpfeifst."

"Gute Idee.." Aiba trat nun neben ihn und küsste ihn auf die Wange. "Danke noch mal, du hast mich wirklich gerettet."

Shiota sah etwas irritiert auf ihn runter. "Das hätte doch jeder getan."

"Na ja, aber du warst für mich da." Aiba zog sich nun die Trainingshose aus. "Wo hast du Handtücher?"

"Im Bad im Schrank neben der Badewanne, ganz unten."

"Okay..." Aiba lächelte und verschwand dann im Bad.

Shiota zog sich schnell etwas über und flitzte kurz aus der Wohnung nach unten in den kleinen Laden, auf der gegenüberliegenden Seite und holte frische Brötchen, weil man den Tag nicht wirklich mit Cornflakes starten sollte.

Aiba hätte das zwar nichts ausgemacht, aber er war dankbar für die frischen Brötchen als er fertig mit Duschen war und dann am Tisch saß.

"Meinst du, es geht heute wieder?", wollte Yuu wissen, während er sich die zwei Brötchenhälften schmierte. Etwas womit er sich nie gut hatte anfreunden können, waren japanische Frühstück mit Reis und Fisch, dafür hatte er einfach zu lange im Ausland gelebt.

"Hmm, ich denke schon, vielleicht sollte ich nicht zu wild rumwirbeln, denn mir ist immer noch etwas Schwindelig, aber es geht mir besser..."

"So lange singen funktioniert...."

Gemeinsam verließen sie kurz darauf die Wohnung und fuhren mit dem Bus zum

Training. Die Fahrt erinnerte Shirota etwas an seine Schulzeit, denn in etwa so blödelten sie herum.

Als sie bei der Halle ankamen und ausstiegen seufzte Aiba leise. "Ich hoffe er ist nicht zu wütend, das wir gestern nicht da waren... sieht man eigentlich noch viel von dem blauen Fleck?"

"Nein, schimmert nur noch etwas und so..." Yuu zupfte kurz an ein paar Fransen von Aiba. "...sieht man gar nichts mehr."

"Danke...", lächelte der und betrat dann zusammen mit Shirota das Gebäude.

Sofort wurden die beiden wieder vom Trubel umgehauen und einer nach dem anderen sprang sie begeistert an.

Doch das Gerücht, das Shirota und Aiba ein Paar waren bekam nun neues Zündstoff, denn die beiden verheimlichten nicht, das Aiba heut Nacht bei Shirota geschlafen hatte.

Allerdings fanden sie auch ziemlich schnell raus, dass etwas mit Hiroki nicht in Ordnung war, denn dessen Kopfschmerzen kehrten zurück, als er so wild herum hüpfte.

Schnell wurde klar, das er so nicht trainieren konnte, denn bereits nach fünf Minuten saß er am Rand und versuchte sich zu beruhigen.

Shirota war los gelaufen und hatte ein feuchtes, kaltes Handtuch geholt und kniete sich nun besorgt hin. "Willst du dich lieber hinlegen? Oder nach Hause..?"

"Hmm, weiß nicht..." Aiba war kaum fähig zu denken, der Schmerz war zu groß. "Trainier du... weiter."

"Die haben hier sicher noch ein ruhiges Zimmer, wo du dich etwas hinlegen kannst. Na komm..." Vorsichtig zog Shirota Aiba hoch.

Der Trainer kam nun zu ihnen und sah sie missmutig an. "Was ist denn jetzt schon wieder mit euch beiden?"

"Aiba geht's immer noch nicht besser...ich glaub bald er hat eine Gehirnerschütterung."

"Jeden Tag Probleme mit euch, ich glaube wir müssen uns jemand anderen suchen."

Schnell öffnete Aiba die Augen. "Nein, nein, es geht schon wieder." Er löste sich von Shirota. "Ich tanze."

Shirota seufzte und sah Aiba besorgt hinter her, ehe er sich zum Trainer umwandte. "Du weißt genau, dass es keinen besseren für Fuji gibt..."

"Wir müssen an das Musical denken, und wenn er jeden Tag krank ist bringt uns das in Schwierigkeiten."

"Die Texte hat er schon drin und die Schritte sind für ihn eh kein Problem...er...muss sich nur erst auskurieren...."

"Er will weitermachen, also lass ihn. Komm, geh auf Position!"

Shirota trabte auf seinen Platz und wie mechanisch vollzog er das Training. Seine Präzision und Härte erinnerte einmal mehr an seinen Chara und doch merkte keiner dass er eigentlich immerzu Aiba im Auge behielt.

Der zog das Training durch, auch wenn man merkte, dass er immer wieder fast stolperte und sich nicht wohl fühlte.

Aber auch seine anderen Freunde machten sich Sorgen und lenkten das Interesse des Trainers eher auf sich und Einzelaktionen, als auf die Gesamtchoreographie.

Schließlich konnte Aiba sich nicht mehr zusammenreißen und fiel zu Boden.

Osamu stand am nächsten bei ihm und war sofort bei ihm am Boden. "Oi Aiba...was machst du denn? Geht's? Daijōbu?"

Langsam richtete sich Aiba wieder auf. "G-geht schon.." Sein Köpf dröhnte und wenn er sich noch mehr bewegen würde, musste er sich wohl übergeben.

"Genug! Geh und leg dich besser hin!", erklang da mit einemmal Katos Stimme neben ihm und er spürte, wie jemand seine Schulter berührte. "Na komm, ich bring dich in die Kabine, da hat's ein Sofa...." Das war Shirotas ruhige Stimme.

Zum Glück wagte der Trainer nichts mehr zu sagen, denn es war offensichtlich, dass die Jungs zusammen halten würden, denn nun hopste auch Adachi los, der was von Sofa frei räumen faselte.

Aiba konnte nicht mehr laufen und wurde deshalb getragen, doch er war froh darüber. Kaum lag er auf dem Sofa fielen ihm die Augen zu, dennoch bekam er mit, dass sich in den letzten zwei Tagen ständig jemand nach ihm erkundigt habe.

Shirota ahnte leider nur zu gut um wen es sich handelte und schob die anderen Jungs nach draußen.

"Der Kerl war riesig und sah furcht einflössend aus!" War das Erste was er hörte. "Der war bestimmt zwei Meter groß!", murmelte Yanagi.

"Kaum größer als ich", nuschelte Shirota nur.

Alle anderen begannen Shirota zu mustern. "Na ja, doppelt so breit wie du immerhin... außerdem wollte der immer wissen wo Aiba steckt."

"Redet besser nicht mehr mit dem", meinte Shiota warnend.

"Wieso, was ist mir dem?", wollte Saitoh misstrauisch wissen.

"Der Kerl will dir Aiba ausspannen, stimmt's?", grinste Kaji.

Shiota fuhr wütend herum. "Nein, der Kerl ist schuld, dass es Aiba so schlecht geht, klar?"

Gespanntes Schweigen war die Antwort.

"Ich werd hier sicher nicht alles lang und breit treten", zerschlug Shiota ihre Hoffnung auf Input sofort.

Dann wurden sie auch schon wieder von ihrem Trainer gerufen.

Als das Training dann endlich zu Ende war, war auch Shiota ziemlich erledigt, zumal er noch viel mehr mit seinen Gedanken bei Aiba war.

Doch sein Trainer hielt ihn noch zurück. "Bring Aiba-kun bitte zu einem Arzt, das kann so nicht weitergehen."

"Soll man bei einer Gehirnerschütterung nicht einfach nur viel schlafen?"

"Eigentlich sollte man das untersuchen lassen, denn es kann immer noch schlimmeres sein, was wenn er eine Blutung oder so hat?"

Shirotas Augen weiteten sich erschrocken. "Okay, ich bring ihn nachher gleich ins Krankenhaus.... Trainer? Wenn der Kerl wieder auftaucht, der hier angeblich herum schleicht... sorg dafür, dass er sich von den anderen Jungs fern hält..... nicht dass er ihnen auch noch was antut."

"Wir haben extra Sicherheitsleute besorgt, keine Angst, hier kommt keiner rein." Das aber Leute hinausgehen konnten, hatte er nicht bedacht, denn genau das hatte Aiba getan, als es ihm etwas besser ging. Er brauchte frische Luft, um wieder klar denken zu können und war draußen etwas spazieren gegangen.

Irgendwann stieg ihm der Geruch von Zigaretten in die Nase. Derselbe beißende Geruch, denn er schon mal gerochen hatte.

Verwundert drehte er sich um und erschrak.

"Hallo Hiroki", grinste Jason und blieb ihm den Zigarettenrauch ins Gesicht.

Hustend taumelte dieser. "Verschwinde...", zischte er leise.

"Nicht doch...siehst du das hier?" Jason wedelte mit zwei Flugtickets herum. "Wir beiden Hübschen werden nach Kalifornien fliegen. Es wird dir dort gefallen. Den ganzen Tag Sonne und Strand so viel du willst..."

"Das glaubst auch nur du, ich geh nirgendwo hin." Aiba drehte sich um und ging, er musste nur zur Strasse kommen, denn dort waren genug Leute, die ihm helfen würde.

Doch so weit ließ es Jason nicht kommen. Er packte ihn vorher am Arm und gegen das mehr als doppelte Kampfgewicht kam er nicht an.

"Ah... Jason, lass mich los, du tust mir weh." Keuchend zog Aiba an seinem Arm, doch das Rütteln war schlecht für seinen Kopf und ihm wurde wieder schwindelig.

"Schhhht, nicht so laut...", warnte ihn Jason und zog ihn mit sich in die andere Richtung, wo ein Mietwagen stand. "Du brauchst keine Sachen. Ich kauf dir Neues in den Staaten."

"Du bist vollkommen verrückt geworden, wie willst du mich aus dem Land schaffen, wenn du gar keinen Pass hast?"

"Wieso? War alles in deiner Brieftasche mein Süßer."

Nun begann der Kleinere sich erst Recht zu wehren und schaffte es sogar sich loszureißen und wegzulaufen.

In dem Moment ging die Seitentür der Halle auf und Adachi sah sich suchend nach Aiba um. "Aiba? Aiba wo... Aiba?!" Verwundert blinzelte der kleine Wirbelwind mit den momentan roten Haaren.

Sofort wollte Aiba zu ihm. "Adachi!", rief er laut und lief in dessen Richtung, brach jedoch kurz darauf zusammen.

Sofort war Osamu wieder bei ihm. "Scheiße was ist mit dir? Aiba?!"

Doch von ihm kam keine Antwort mehr.

Also versuchte Adachi ihn hoch zu heben, als ein Schatten auf ihn fiel und er erstaunt hoch sah.

Aiba sank wieder zu Boden, als Adachi am Kragen gepackt wurde.

"Aiiii~tetete...", jammerte der Kleine. "G'naaah...was soll das?!" Wild versuchte er um sich zu treten.

In dem Moment wurde Aiba wieder wach und sah Jason flehend an. "Lass ihn los! Ich... ich mach alles was du willst!"

"Huh? Was geht hier vor?", japste Adachi, während Jason ihn völlig ignorierte und Aiba ansah.

"Du kommst ohne Murren mit nach Amerika?"

"Hai....", murmelte Aiba und richtete sich etwas auf. "Nur tu ihm nichts."

"Spinnst du?", kreischte Adachi. "Willst du einfach abhauen und Yuu und uns alle allein lassen?"

"Schweig!" Aiba stand auf und sah Adachi böse an. "Sag ihnen es tut mir Leid...", murmelte er und ging dann langsam zu Jason.

Adachi versuchte den Kopf zu schütteln und Jason erst recht zu treten.

Doch bevor er traf wurde er heftig gegen die nächste Wand geworfen.

Aiba sah Jason ungläubig an. "Du hast es versprochen verdammt!"

"Das Mistding hat versucht zu treten, das war nur Notwehr."

Aiba schüttelte den Kopf und trat nun selber nach Jason.

Doch der lachte nur und packte ihn oder hatte es zumindest vor gehabt, doch in dem Moment rempelte etwas hart gegen seine Seite, so dass sogar er das Gleichgewicht verlor und zu Boden ging.